

Wochenblatt für den Kreis Tecklenburg.



Dieses Blatt erscheint jeden Samstag. Preis halbjährlich 75 Pf. durch die Post bezogen 80 Pf.

Inserate werden zu dem billigen Preise von 10 Pf. für die gespalt. Zeile oder deren Raum berechnet.

Amtliches Kreisblatt.

Druck und Verlag von J. Pokorny.

N^o 28.

Tecklenburg, den 14. Juli.

1883.

Bestellungen

auf dieses Blatt für das am 1. Juli begonnene Semester werden bei der Post (80) Pfg. und in der Expedition hier angenommen.

Die Expedition.

Durch das, am Sonntag, den 8. Juli cr. erfolgte Hinscheiden, des Begründers, Verlegers und Redacteurs unseres Blattes, erleidet dasselbe keinerlei Veränderung und bleibt unsere Buchdruckerei unter der bisherigen Firma **J. Pokorny** vorläufig fortbestehen.

Tecklenburg, den 13. Juli 1883.

Die Expedition

des „Wochenblattes für den Kreis Tecklenburg.“

Nach langjährigem Leiden entschlief heute Morgen sanft der königliche Kreissekretair

Herr Martin Giebler aus Siegen.

An demselben verliert der Staat einen Beamten von umfassender Kenntniss in allen Verwaltungszweigen, außerordentlicher Pflichttreue und rastlosem Streben. Insbesondere wird der Unterzeichnete dem Heimgegangenen für seine vieljährige treue Mitarbeit und seltene Hingebung an seinen Beruf, welche ihn bis selbst in die letzte Lebensstunde nicht verlassen hat, stets ein dankbares Andenken bewahren.

Tecklenburg, den 12. Juli 1883.

Der königliche Landrath.
Roehrig.

Katholische Hauscollekte zu Gunsten des Erweiterungsbaues der Filialkirche zu Ohligs.

Unter Bezugnahme auf die in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes erscheinende Bekanntmachung königlicher Regierung vom 5. d. Mts., die Abhaltung vorbezeichneter Hauscollekte bei den katholischen Einwohnern des Regierungsbezirks in der Zeit vom 1. October 1883 bis 1. April 1884 betreffend, veranlasse ich diejenigen Herren Amtmänner, denen besondere Kreisblattnotizen zugehen werden, mir bis zum 15. Mai 1884 von dem Ergebnisse dieser Collecte Anzeige zu erstatten.

Tecklenburg, den 11. Juli 1883.

Der königliche Landrath.

Hauscollekte zu Gunsten des evangelischen Diaconissen-Vereins zu Kaiserswerth.

Unter Bezugnahme auf die in einer der nächsten Nummern des Reg.-Amtsblattes erscheinende Bekanntmachung königlicher Regierung vom 25. Juni dieses Jahres, die Abhaltung obengenannter Collecte betreffend, veranlasse ich diejenigen Herren Amtmänner, denen besondere Kreisblattnotizen zugehen werden, mir bis zum 15. Januar 1884 von dem Ergebnisse dieser Collecte Anzeige zu machen.

Tecklenburg, den 8. Juli 1883.

Der königliche Landrath.

„Amerika, Du hast es besser.“

III.

Aus den Zeiten, in denen die Bevölkerung des Nordamerikanischen Unionsgebiets aus einer großen Zahl gut situirter unabhängiger Mittel-Leute bestand, rührt die Vorstellung davon her, daß die große Republik jenseit des atlantischen Oceans das Paradies des fleißigen und strebsamen Arbeiters sei. Der Landbauer — so wurde gerühmt — kann es zum wohlthätigsten Farmer bringen, der die Früchte seines Fleißes ungestört genießt; der Kaufmann und Hand-

werker findet Gelegenheiten zum Fortkommen, wie sie ihm sonst nirgend geboten sind. Weil alles Gegenstand der freien Concurrenz ist und der Staat nirgend störend eingreift, lassen sich auf hundert, dem Mittelmanne in Europa verschlossenen Gebieten Geschäfte machen. Das Verkehrsweisen hat sich — Dank dieser Freiheit — zu einem Umfang erweitert, den wir kaum ahnen; von Privaten erbaut und geleitet, dienen die nordamerikanischen Eisenbahnen allein geschäftlichen Zwecken — die bei uns üblichen „strategischen und politischen“ Rücksichten und Beschränkungen kennt man kaum dem Namen nach. Und dazu besteht unbeschränkte Gleichheit, die den Einzelnen zum Herrn seiner Geschicke macht!

Was ist davon übrig geblieben? Daß die Gelegenheiten zu wohlfeilem Landwerb seltener und schwieriger werden, haben wir bereits gesehen. Damit hängt die bekannte Thatsache zusammen, daß die in Amerika lebenden Deutschen ihren Landsleuten neuerdings nur noch dann zur Auswanderung rathen, wenn dieselben einiges Capital mitbringen. Aber auch für Gewerbsleute und Handeltreibende haben die Verhältnisse sich im Lauf der Jahre vollständig geändert. Die Aussicht auf Erlangung einer selbständigen und beglücklichen Stellung ist von Jahr zu Jahr geringer geworden, seit die kleinen Unternehmer auch in Amerika den großen Platz machen müssen und seit die frühere durchschnittliche Gleichheit des Vermögens- und Lebenszustands in ihr Gegen-theil umgewandelt worden ist. Die Goldentdeckungen im Westen, der Bürgerkrieg im Osten, die Papiergeldentwerthung, die Goldspeculation, die Kriegslieferungen und die durch die Wiederherstellung des Friedens gebotene Anregung zu großartigen Eisenbahn-Unternehmungen und andern industriellen Anlagen haben dem früheren Besitzstande ein schnelles Ende bereitet. Zu den Eigenthümlichkeiten dieses Landes gehört ein Mal, daß in demselben stattfindende Veränderungen sich ungleich schneller vollziehen, als in der übrigen Welt. Die ältere Generation erinnert sich der kleinbürgerlichen Zeit mit ihrer durchschnittlichen Vermögensgleichheit noch deutlich. Diese Zeit aber ist vorüber. An die Stelle des kleinen Besitzes sind große, in einzelne Hände

gerathene Kapitalmassen getreten, an die Stelle des kleinen Speculanten die großen Börsen-Speculanten, welche den Markt des ganzen Landes beherrschen, an die Stelle des kleinen persönlichen Unternehmers die großen Etablissements, die sich zu wahren Monopolen vereinigt haben. Naturgemäß ist seitdem auch die Masse besitzloser Arbeiter beständig angewachsen. Während in Europa die Arbeiter als besondere, den Besitzenden gegenüberstehende Klasse seit dem Jahre 1848 auftreten, bilden sie in Nordamerika erst seit dem Kriege einen eigenen Stand. Seit dieser Zeit und in erhöhtem Maße seit der Krisis von 1873 nehmen die socialistischen Bestrebungen unaufhaltsam bestimmte Formen und größere Bedeutung an.

Verfolgt man den Gang der Entwicklung, welche sich während der letzten Jahre mit einer nur in Nordamerika möglichen Schnelligkeit vollzogen hat, so wird man durchaus begreiflich finden, daß die Klassengegenstände sich in demselben raschen Tempo zugespißt und verschärft haben. Die Hauptwaffe, mittelst welcher das große Kapital seine Eroberungen gemacht und rücksichtslos ausgebeutet hat, ist das Actienwesen gewesen, das in dieser nur aus Geschäftsleuten bestehenden Gesellschaft eine anderswo ungeahnte Bedeutung erlangt hat. Aktiengesetze, welche jede Kontrolle der Betheiligten und des Staates ausschließen und den Präsidenten der Gesellschaften eine fast unverantwortliche Stellung einräumen, erleichtern die Vereinigung von Kapitalien zu gewerblichen Zwecken aller Art. Die kleinen Unternehmer werden bald völlig verdrängt und sobald die großen Gesellschaften den Markt beherrschen zu können glauben, verzichten sie auf die Concurrenz und schließen sich behufs gemeinsamer Ausbeutung des Publikums zu großen Koalitionen, Pools und „Monopolis“ zusammen. Diesen aber vermag Niemand Widerstand zu leisten. Seit 4—6 Jahren, seit dem Eintritt der letzten glücklichen Geschäftsperiode von 1878, haben sie sich überall entwickelt und erregen sie die Aufmerksamkeit und die ernstesten Bedenken weiter Kreise, wenn nicht des gesammten Publikums. Weil dieses Publikum aber von einer unabhängigen, die wirtschaftlichen Großmächte beherrschenden und kontrollirenden Staatsgewalt keine Vorstellung hat, steht dasselbe diesen Gebilden hilf- und rathlos gegenüber, während die Monopole selbst in der Politik und in den gesetzgebenden Körpern, immer größeren Eindruck gewinnen. Mit einer Naivetät, die nur daraus zu erklären ist, daß der Nordamerikaner die freie Concurrenz für das A und O auf allen Lebensgebieten ansieht, fordern die Gegner der Monopolwirtschaft einfach ein Verbot der großen Gesellschaft und Wiederherstellung des früheren Zustandes freier Wettbewerbs. Als ob die großen Alles beherrschenden Kapitalvereinigungen etwas anderes als Produkte dieses Zustandes gewesen wären, der mit innerer Nothwendigkeit dazu führt, daß der Große die Kleinen aufsteigt

und daß die Inhaber der großen Vermögen zu Gewalttherrn über die Besitzlosen werden!

Am Vollständigsten und merkwürdigsten hat die Monopolienherrschaft sich auf dem Gebiet des Verkehrs- und Eisenbahnwesens entwickelt.

Wochen-Rundschau.

Sr. Majestät unser Kaiser und König haben im Laufe dieser Woche die Badetur in Gmünd beendet und sich über Karlsruhe und Constanz nach der Insel Mainau begeben. Sr. Majestät erfreuen sich des allerbesten Wohls.

Dem Prinzen Wilhelm ist am 7. d. Mts. ein zweiter Sohn und damit unseren greisen Kaiser der zweite Urenkel geboren.

Unserer Kaiserin ist vom Türkischen Sultan des Ché fakat-Orden in Brillanten verliehen. Die feierliche Ueberreichung desselben wird in nächster Zeit stattfinden.

Da nach der von der Provinzial-Correspondenz gebrachten Nachricht es als feststehend anzusehen ist daß die Staatsregierung in der nächsten Session, der Landesvertretung das im Herrenmit 5 Stimmen Majorität abgelehnte Kanal-Gesetz wiederum vorlegen wird, so ist es Sache aller Freunde einer nationalen Wirtschaftspolitik sowohl als auch besonders der berührten Interessen-Kreise, eine lebhaft und unermüdete Agitation zu Gunsten der Kanal-Vorlage in Scene zu setzen und nach Möglichkeit dahin zu wirken daß alle diejenigen Vorurtheile und Bedenken gehoben werden, welche bis jetzt noch bei einem Theile des Publikums gegen Kanäle vorhanden sind.

Die Cholera forderte die ganze Woche hindurch in Egypten wieder zahlreiche Opfer, doch ist ein Nachlassen der Epidemie unverkennbar. Daß die Cholera auch außerhalb Egyptens aufgetreten sei, und insbesondere daß dieselbe in europäische Häfen eingeschleppt worden sei, wie mehrere Male alarmierend gemeldet wurde, ist bisher nicht beglaubigt. Seitens unserer Regierung sind die umfassendsten Maßregeln getroffen um einer Einschleppung dieser schrecklichen Seuche vorzubeugen.

Die Ziehung der vierten Klasse 168. Königlich preussischer Klassen-Lotterie wird am 20. Juli d. J. Morgens 8 Uhr, im Ziehungs-saale des Lotterieggebäudes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslosse sowie die Freilosse zu dieser Klasse sind nach den §§. 5, 6 und 13 des Lotterielebens, unter Vorlegung der bezüglichen Losse aus der 3. Klasse, bis zum 16. Juli d. J., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Vermischtes.

Thierbörse, 13. Juli. Das gestrige große Thierbörse hat einen überaus günstigen Verlauf genommen. Die Witterung war, abgesehen von einzelnen gelinden Regenschauern, eine solche wie man sie für ein solches Fest nur wünschen kann, und war deshalb auch der Besuch ein enormer. Das Fest-Comitee, an der Spitze der Director des Kreis-Vereins Herr Landrath Roehrig hatte sich um 9 1/2 Uhr Morgens an der Eisenbahn-Station zum Empfang der auswärtigen Ehrengäste eingefunden, und nahm damit der officielle Theil des Festes seinen Anfang. Erschienen war von auswärtigen Gästen die Herren Regierungs-Präsident v. Liebermann, Regierungsrath v. Diebahn, Generalsecretair v. Laer, Gestüt-Inspector, Rittmeister v. Heuser, Departements-Thierarzt Steinbach, Herr von Schorlemer-Mst jun. und mehrere Andere. — Vom Bahnhofe bewegte sich der Festzug unter Borantritt der Musik-Capelle nach dem Locale des Herrn Bahle woselbst die Generalversammlung stattfand. Darauf marschirte die ganze Festversammlung nach dem Festlokal auf der Werthmühle, wo sich unmittelbar die Thierbörse anschloß. Pferde, Rindvieh und Schweine waren zahlreich und in schönen Exemplaren vorgeführt. Leider werden die besten und meisten Preise nach auswärtigen Kreisen gekommen sein. Um 1 Uhr begann das Festessen woran sich ca. 350 Personen betheiligt haben, es herrschte dabei eine sehr animirte Stimmung begünstigt durch vorzügliche Tafelmusik, gute Speisen und Getränke. Den ersten Toast brachte Herr Regierungs-Präsident

v. Liebermann auf Sr. Majestät, daran schlossen sich eine Reihe weiterer Tischreden auf die Ehrengäste, die Damen, das Fest-Comitee etc. an. Hunderte von Festtheilnehmern nahmen außerdem ihr Mittagsmahl in den übrigen Festlokalen bei Werthmüller, Bahle etc. ein. Im Laufe des Nachmittags vergnügte sich dann die zahllose Menschenmenge an den verschiedensten leiblichen und geistigen Genüssen; es wogte bis spät in die Nacht hinein auf den Straßen und Festplätzen, vorzüglich aber nach Beginn der Tanzlustbarkeiten in den Ballokalen. Die herrliche Beleuchtung der Feststraße und der Plätze wurde einigermaßen durch Regen beeinträchtigt. — Das Gesamtergebnis wird für alle Betheiligten ein günstiges sein. — Der offizielle Fest-Bericht wird voraussichtlich in nächster Nummer erscheinen.

Im nächsten Jahre erreicht die Dienstzeit der 1870 in das Heer eingetretenen Mannschaften ihr Ende. Von jenem Zeitpunkte ab wird daher die Deutsche Armee die letzten Elemente aus ihren Reihen scheiden sehen, welche den Krieg aus eigener praktischer Erfahrung kennen. Dafür ist inzwischen mit der militärischen Ausbildung der früher zu aktivem Dienste bestimmten nicht herangezogenen Ersatzreservisten begonnen und dieselbe jetzt bereits so weit gefördert worden, um die Frage der zweckdienlichsten Verwendung dieser Truppengattung von aktuellem Interesse erscheinen zu lassen. Die „B. P. R.“ können diesbezüglich mittheilen, daß an kompetenter Stelle der Intentionen bezüglich der Ersatzreserve, welche, nach Ausbildung sämtlicher Jahrgänge, circa 300000 Mann in ihren Reihen zählen wird, nicht dahin gehen, diese Kategorie von allem Anfang an der Feldarmee überweisen, sondern daß die Ersatzreserve, wie dies ja auch ihr Name besagt, vorzugsweise zu Ersatzzwecken disponibel bleiben sollen. Den Grundstock der aktiven Armee bilden nach wie vor die voll ausgebildeten Mannschaften, deren Kriegsbrauchbarkeit sie immer in erster Linie designiren wird, die ersten entscheidenden Schlage künftigen kriegerischen Aktionen zu führen. Die Homogenität der Armee in allen Stücken, also namentlich auch in Hinsicht des Menschenmaterials, ist eben ein zu werthvoller Vorzug der Deutschen Armee-Organisation, als daß die Heeresleitung sich, ohne zwingendste Nothwendigkeit, zur Preisgebung derselben herbeilassen sollte.

Fürstenu, 9. Juli. Gestern Nachmittag beim Beginn des Gottesdienstes fuhr während eines Gewitters ein Blitzstrahl in den katholischen Kirchturm, richtete oben ziemlich arge Verwüstungen an und suchte sich dann einen Weg nach unten in die Kirche, wo der Altar theilweise beschädigt wurde. Zwei Kinder haben laut „Osn. Ztg.“ dabei Lähmungen erhalten. Das dabei ausgebrochene Feuer im Kirchendache und in der Thurmspitze wurde durch rasche Hülfe schnell gelöscht.

Wanne, 9. Juli. Ein Naturwunder ist bei dem Steiger Herrn Laarmann im Bruch zu sehen. Derselbe hat ein Schwein mit fünf Füßen. Der fünfte Fuß befindet sich direkt hinter den beiden Vorderfüßen, ist vollständig normal ausgewachsen und wird von dem Thiere mit benutzt. Letzteres ist drei Wochen alt und das stärkste und kräftigste von elf Jungen.

Hermisdorf bei Waldenburg 7. Juli. Auf der hiesigen Friedenshoffnungsgrube hat sich heute früh 2 Uhr ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Auf Bremschacht Nr. 11. im 2. Flöz der III. Tiefbauzögle hat sich der gefährlichste Feind der Bergleute, die „schlagenden Wetter“, grausam vernichtend gezeigt. Die Schlepper Bauer, Benke, Taube und Teuber wurden getödtet und die Schlepper Mehner, Lehmann, Zochmann und Lehrhauer Viehl schwer verletzt. Sämtliche Verunglückte sind sofort in das Knappschaftslazareth zu Waldenburg gefahren worden.

Die so oft gerügte Unsitte, Petroleum zur Aufflammung des Feuers in brennende Defen zu gießen, hat in **Cöln** ein beklagenswerthes Unglück herbeigeführt. Eine Frau goß aus einem Krug Petroleum in den brennenden Heerd, das Feuer theilte sich sofort der leicht entzündbaren Flüssigkeit mit, der Krug zersprang und die Flammen ergriffen die Kleider der Aermsten. Ehe Hülfe zur Stelle war, hatte sie sich den Unterleib schrecklich verbrannt. Wie durch ein Wunder blieb ein kleines Kind, das die verstorbene Unglückliche auf dem Arme trug unversehrt.

Schon seit einiger Zeit ist die Beobachtung gemacht worden, daß die Landwirtschaft sich neuerdings mehr und mehr auf die bisher vernachlässigte Schweinezucht legt. Neuere Berichte aus verschiedenen Theilen der Monarchie bestätigen diese Beobachtung und fügen hinzu, daß sowohl die Qualität, als auch die Zahl der zum Angebot gelangten Schweine die bereits hoch gestellten Erwartungen in der Fleischwaaren-Industrie übertrifft. Die Landwirthe waren durch die großen Futtermengen der vorjährigen Ernte in den Stand gesetzt, die Mastung erheblich weiter auszudehnen, als in früheren Jahren. Unter diesen Umständen haben die Fleischwaaren-Fabrikanten ein bedeutend größeres Quantum von inländischen Schweinen verarbeitet als im Vorjahre. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Verbot der Einfuhr von amerikanischen Schweinen und Schweinefleischwaaren sehr zur Hebung der inländischen Schweinezucht beiträgt.

Eine der ältesten Linden Deutschlands, ein Baum, dessen Alter bis auf tausend Jahre geschätzt wird, ragt inmitten des Dorfes **Wipfeld** im Ammergau, am südlichen Abhange des Großenberges. Von dort aus bietet sich ein herrlicher Blick in das reich gesegnete Thal der Netze und auf das sagenumwobene Harzgebirge. Der Umfang des altherwürdigen Stammes beträgt unten am Wurzelstock über fünfzig Fuß, in Manneshöhe immer noch achtunddreißig Fuß. Die Krone der Linde grünt noch alljährlich in dichtem Laubschmuck und breitet weithin ihren kühnenden Schatten aus.

Die Marktentender wird man bald nur noch vom Hörensagen kennen. Die Selbstverwaltung der Cantinen hat unseren Truppen so in die Augen springende Vortheile gewährt, daß dieselbe im Prinzip wohl von allen Bataillonen der Armee adoptirt ist. Nur während des Manövers war man bisher genöthigt, die alte Form des Marktentenderwesens beizubehalten, und es machten sich die Uebelstände, die dieses unausbleiblich im Gefolge hat (mäßige Waare zu hohem Preise und in wenig appetitlicher Form), gerade zu einer Zeit besonders geltend, in welcher Strapazen aller Art die Kräfte der Leute über das gewöhnliche Maß hinaus in Anspruch nehmen. Das Füsilier-Bataillon eines Niederschlesischen Regiments (Nr. 50) kam daher auf den Gedanken, eine ambulante Cantine einzurichten, und ließ sich dazu einen eigens construirten Wagen bauen. Der Versuch gelang. Seit zwei Herbstmanövern im Gebrauch, hat sich der Wagen auf das Praktischste bewährt, und es war nicht allein möglich, der Mannschaft stets gute und billige Waare sicher zu stellen, sondern man hatte damit auch die Mittel in der Hand, die Cantinenersparnisse zum Besten der Leute vortheilhaft zu verwerthen. Das Beispiel fand Nachahmung. Mehrere Bataillone haben bereits die gleiche Einrichtung getroffen, und wahrscheinlich ist die Zeit nicht fern, wo dieselbe ganz allgemein eingeführt sein wird.

Ein neuer elektrischer Stimmapparat, welcher die oft endlose Dauer einer namentlichen Abstimmung auf ein Minimum reducirt, oder, besser gesagt, jede Anstimmung in eine namentliche verwandelt, wird gegenwärtig im Abgeordneten-hause zu Washington eingeführt. Für jeden Abgeordneten sind vor seinem Sitze drei Knöpfe: „Ja“, „Nein“ und „Bitte ums Wort“ angebracht. Durch das Drücken auf einen Knopf wird der Name des Abgeordneten automatisch auf die Liste gedruckt und seine Stimme durch einen herabfallenden Ball automatisch gezählt.

Holländischer Kurs

nach den amtlichen Notirungen der Berliner Börse vom 12. Juli:

100 Gulden = Mk. 168,70.

Marktbericht.

Osnabrück, den 11. Juli.

Weizen	pr. 100 kg	19 60	21 —
Roggen	„	14 20	16 20
Gerste	„	13 60	15 40
Hafer	„	14 —	15 20

Für die Redaction: H. Jörgens.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 8. Juli, Abends 7 Uhr starb in Folge allgemeiner Körperschwäche, ruhig und ergeben, versehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche, unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Buchdruckerei-Besitzer **Jacob Pokorny** zu Ibbenbüren,
im Alter von 70 Jahren.

Freunde und Bekannte bitten wir den Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.
Ibbenbüren, Göttingen, Wattencheid, Gelsenkirchen, Bochum,

Die Hinterbliebenen.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Verkauf.

Am
Dienstag, den 17. Juli c.,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Wohnung des
Holzhändlers H. Lamping zu Al-
stedde Kspl. Ibbenbüren:

2 Pferde, mehrere Kühe
resp. Rinder, 1 Bullen, ver-
schiedene Schweine, mehrere
Frachtwagen, 1 Hackel-
maschine, 1 Schwingmühle,
Dreschmaschine, Heu, allerlei
Möbel und Hausgeräthe,
Leinensachen, Porzellan etc.,

im Wege der Zwangsvollstreckung
gegen Baar versteigern.

Wenzel,

Gerichtsvollzieher in Ibbenbüren.

Verkauf.

Am
Donnerstag, den 19. Juli,
Nachmittags 5 Uhr,

werde ich in der Wohnung des
Wirths Spieker zu Dörenthe Ksp.
Ibbenbüren:

1 Schrank,

im Wege der Zwangsvollstreckung
gegen Baar versteigern.

Wenzel,

Gerichtsvollzieher in Ibbenbüren.

Verkauf.

Am
Montag, den 16. Juli c.,
Nachmittags 2 Uhr,

werde ich bei **H. Staggemeyer**
in Westfeldmarkt Ibbenbüren, beim
Püßelbürener Bahnhofe, verziehung-
shalber:

3 Scheffelsaat Roggen,
3 $\frac{1}{2}$ Scheffelsaat Kartoffeln,
1 Scheffels. Gerste, Vieze-
bohnen, Grobebohnen, 2
Ziegen, Schwein, 1 Hand-
wagen, 1 Schieblarre, 1
Ofen, 1 Tisch und sonstige
Küchengeräthe,

öffentlich meistbietend gegen 3monat-
lichen Credit verkaufen.

Ibbenbüren, den 4. Juli 1883.

G. Brinkmann, Auct.

Eichen-Bretter- Verkauf.

Am
Montag, den 16. d. Mts.,
Morgens 11 Uhr,

werde ich auf dem Holzplatz des
hiesigen Bahnhofes

eine Ladung Eichen-Bretter

von 1 bis 5 Zoll dick, Haufenweise
gegen Credit zum Verkaufe aussetzen.

Sammelplatz bei Wittwe Lagemann.

Ibbenbüren, den 13. Juli 1883.

G. Brinkmann, Auct.

Kotten- und Frucht-Verkauf.

Am
Montag, den 23. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

werde ich die

B e s i z u n g

des Brinkmayers **Anton Meiring**
gent. **Sander** zu Alstedde be-
stehend aus einem Wohnhause nebst
Heuerhaus, sowie ca. 20 Morgen
Garten, Acker, Wiesen und Holz-
grund, im Ganzen oder in mehreren
Partien zum Verkaufe aussetzen.

Die Besitzung liegt in unmittel-
barer Nähe des Dorfes Laggenbeck,
am Laggenbecker Verladungsplatz,
hat guten Boden und liefert 36
Thaler Reinertrag.

Nachdem werde ich baselbst die
aufstehenden Früchte, als:

6 Scheffelsaat Roggen, 3
Scheffelsaat Hafer, 3 Schef-
felsaat Kartoffeln, 1 Schef-
felsaat Sommerweizen, 2
Scheffelsaat Gerste, 4 Schef-
felsaat Gras und sonstige
Gartenfrüchte, als: Krüper,
Biechbohnen u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Credit
verkaufen. Kauflustige lade ich ein.

Ibbenbüren, den 13. Juli 1883.

G. Brinkmann, Auct.

Ein Schlosser und ein Schmied

können bauernde Arbeit erhalten bei

H. Welp.

Maschinenfabrik, Ibbenbüren.

Mobilar- und Frucht-Verkauf.

Am
Montag, den 16. Juli c.,
werde ich für den Heuerling **Anland**
in Colon Bergmanns Heuer zu
Lehen folgende Sachen wegen Um-
zug öffentlich meistbietend gegen
Credit verkaufen:

Tische, Stühle, Ofen, Butter-
kerne, Leigtrog, Kornliste,
Egge, 1 Duttig, Fässer, 1
guten kupfernen Kuchkessel,
Haus-, Küchen- und Acker-
geräthe, Töpfe, Pfannen,
Spaten, Forke, Pflüge, 1
hochtragende Kuh, 1 Kalb,
mehrere Haufen Dünger, 5
Scheffelsaat Roggen, 1 Schef-
felsaat Hafer.

Das Vieh wird nur gegen Baar
abgegeben.

Dazu lade ich Käufer ein.

Ibbenbüren, den 13. Juli 1883.

G. Agnischod, Auct.

Roggen-Verkauf.

Am
Montag, den 16. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

werde ich
mehrere Scheffelsaat guten
Roggen

öffentlich meistbietend verkaufen lassen,
wogu ich Kauflustige in meine Wohn-
ung (Schöppers Stätte) einlade.

Alstedde, den 13. Juli 1883.

G. Lamping.

Empfehle: Haarfärbe-Mittel,

zur natürlichen, bauerhaften Selbst-
färbung der Kopf- und Barthaare,
unter Garantie.

W. Wehrmeyer,
Friseur.

Caffee

in schönen, preiswerthen Qualitäten
von 70 Pf. pr. Pfd. an empfiehlt

G. Jörgens.

Thierschau-Fest 1883. Versammlung

des Gesamt-Festcomitees
am

Montag, den 16. Juli c.,
Abends 6 Uhr,

beim Wirth Herrn J. Werthmüller.
Rechnungslage.

Alle diejenigen, welche Forderungen
haben, werden dringend ersucht die
Rechnungen spätestens bis Sonntag
Nachmittag 4 Uhr dem Schriftführer,
Herrn Nendanten Determeyer ein-
zuhändigen.

Ibbenbüren, 14. Juli 1883.

J. Deiters,
Vorsitzender.

Alle Diejenigen, welche von den
Thierschau-Decorationen, besonders
von der Bahnhofstraße, Fähnchen
entwendet haben, werden aufgefordert,
das Entwendete **binnen 8 Tagen**
entweder beim Kaufmann J. Hoff-
schulte oder beim Kaufmann
Strotmann zurückzugeben, widrigen-
falls strafrechtliche Verfolgung ein-
treten wird.

Die Decorations-Commission.

Spörgelsamen

in vorzüglich schöner Waare empfiehlt
billigst

Jos. Hoffschulte.

Thee-Gross-Handlung

von
L. S. Barnes & Co., London.
unterhält Lager ihrer Thee's
zu Originalpreisen bei

F. J. Bahle,
Ibbenbüren.

Roggen- und Hafer-Verkauf.

Am
Dienstag, den 17. ds. M.,
Nachmittags 4 Uhr,

werde ich
mehrere Parzellen Roggen
und Hafer

auf dem Stamme meistbietend gegen
Credit verkaufen. Kauflusthaber
wollen sich zur angegebenen Zeit bei
der Wohnung des Bergmanns Koloff
im Halleich einfinden.

Ibbenbüren, den 13. Juli 1883.

G. Brinkmann, Auct.

Holz-Verkauf.

Am
Dienstag, den 17. d. M.,
sollen in dem königlichen Forstrevier
Sabichtswald folgende Hölzer
meistbietend verkauft werden:

119 Stück Eichen = 104
Festmeter.

20 Rmtr. Eichen-Ruthholz
2. Classe (Grubenholz.)

50 Rmtr. Eichen-Brenn-
Derbholz.

18 Stück Buchen = 12 Fest-
meter.

50 Rmtr. Buchen-Ruthholz
2. Classe (Grubenholz.)

300 Rmtr. Buchen-Brenn-
Derbholz.

14 Stück Erlen = 8,5 Fest-
meter.

32 Rmtr. Erlen-Brenn-
Derbholz.

250 Rmtr. Hartholz-Reiser
2. und 3. Classe.

Versammlung der Käufer
Vormittags 10 Uhr,
beim Wirth Munsberg, Barriere
Ledde.

Sabichtswald, den 8. Juli 1883.
Königliche Forst-Verwaltung:

J. A.: **Groszkopf,**
Königlicher Revierförster.

Holz-Verkauf.

Am
Donnerstag, den 19. d. M.,
sollen in dem königlichen Forstrevier
Teufelsburg öffentlich meistbietend
folgende Hölzer verkauft werden:

6 Stück Eichen-Ruthholz
= 4,8 Festmeter.

2 Rmtr. Eichen-Ruthholz
2. Classe (Grubenholz.)

6 Rmtr. Eichen-Brenn-
Derbholz.

10 Stück Buchen-Ruthholz
= 8,5 Festmeter.

20 Rmtr. Buchen-Ruthholz
2. Classe (Grubenholz.)

25 Rmtr. Buchen-Brenn-
Derbholz.

5 Stück Erlen-Ruthholz =
3 Festmeter.

4 Rmtr. Erlen-Ruthholz 2.
Classe (Grubenholz.)

15 Rmtr. Erlen-Brenn-
Derbholz.

22 Rmtr. Nadel-Brenn-
Derbholz.

80 Rmtr. Hartholz-Reiser
3. Classe.

Es werden auch Gebote unter der
Tare angenommen.

Versammlung der Käufer beim
Wirth Braundmeyer in Ledde,
Vormittags 10 Uhr.

Sabichtswald, den 9. Juli 1883.
Königliche Forst-Verwaltung:

J. A.: **Groszkopf,**
Revierförster.

Schmiedelehrling

gesucht von **J. Sommer,**
Schmiedemstr. Jbberbüren.

Holländische Sensen

zu haben bei
G. Brinkmann, Auct.,

Thierschau-Fest 1883.

Auf nachstehend verzeichnete Loose fielen bei der gestern stattgehabten
Ziehung Gewinne, deren Auszahlung **am Sonntag Nachmittag**
5 Uhr auf der **Werthmühle** stattfinden wird.
Gewinne, welche nicht bis zu 27. d. M. abgeholt sind, verfallen zum
Besten der Kasse.

Jbberbüren, den 13. Juli 1883.

Die Verloosungs-Commission.

1, 4, 30, 39, 54, 63, 73, 74, 85, 95, 101, 110, 112, 113, 114, 117,
123, 128, 139, 150, 156, 166, 174, 175, 184, 191, 200, 204, 207,
234, 239, 245, 247, 248, 256, 268, 271, 277, 289, 290, 306, 310,
313, 314, 323, 325, 326, 328, 339, 344, 347, 351, 352, 354, 355,
357, 361, 371, 382, 383, 388, 390, 393, 404, 412, 421, 430, 438,
444, 458, 465, 473, 483, 485, 489, 491, 506, 509, 519, 521, 522,
530, 538, 546, 549, 552, 553, 554, 562, 572, 582, 611, 612, 613,
616, 628, 632, 652, 655, 658, 663, 667, 689, 699, 705, 717, 726,
731, 762, 766, 774, 775, 776, 780, 798, 803, 812, 813, 834, 835,
844, 849, 853, 855, 866, 867, 870, 871, 872, 873, 874, 881, 887,
892, 896, 906, 915, 919, 920, 924, 934, 942, 957, 960, 963, 970,
981, 987, 989, 998,

1002, 004, 020, 028, 045, 048, 060, 064, 074, 076, 085, 104, 116,
121, 123, 128, 129, 130, 136, 143, 155, 159, 162, 168, 173, 176,
178, 180, 182, 183, 194, 201, 218, 231, 233, 243, 251, 261, 262,
263, 265, 275, 282, 287, 308, 309, 311, 313, 319, 333, 364, 367,
401, 405, 421, 423, 446, 459, 474, 477, 478, 479, 487, 489, 491,
494, 500, 505, 508, 512, 524, 531, 535, 543, 555, 566, 572, 589,
590, 591, 599, 622, 623, 627, 633, 637, 641, 646, 654, 658, 659,
667, 668, 680, 693, 712, 713, 730, 736, 737, 741, 759, 761, 762,
764, 769, 798, 820, 822, 830, 847, 848, 850, 853, 854, 867, 869,
870, 877, 879, 880, 882, 885, 901, 919, 924, 951, 963, 969, 970,
981, 988, 997, 999, 1022

2003, 006, 012, 013, 016, 020, 029, 038, 040, 042, 049, 077, 089,
094, 119, 133, 151, 152, 158, 159, 173, 176, 185, 186, 196, 204,
207, 208, 209, 217, 223, 230, 234, 236, 238, 259, 264, 266, 277,
278, 295, 304, 309, 317, 322, 344, 348, 352, 356, 358, 367, 376,
404, 407, 408, 409, 426, 433, 450, 451, 458, 470, 482, 493, 497,
507, 519, 520, 523, 525, 534, 535, 544, 548, 550, 552, 582, 602,
606, 614, 618, 619, 621, 625, 633, 635, 638, 651, 654, 656, 660,
671, 674, 695, 697, 736, 738, 745, 767, 774, 782, 791, 792, 793,
807, 811, 832, 845, 863, 865, 869, 887, 894, 895, 910, 923, 925,
928, 929, 932, 934, 941, 953, 956, 960, 988, 992, 2636,
3016, 018, 076, 077, 078, 082, 094, 097, 098, 100, 101, 107, 108,
109, 118.



Dresch-Maschinen,

als:

Breitdrescher, Spitz- u. besonders
meine bedeutend verbesserten Stiff-
Drescher,

erstere von 250 Mark an, letztere für
Göpelbetrieb von 115 Mark an, und für Handbetrieb von 105 Mark an;
ferner Göpel verschiedener Construction, für 1, 2, 3 und 4 Pferde von
135 Mark an, sowie Sädelmaschinen mit 2, 3 und 4 Messern von
60 Mark an, empfiehlt und liefert auf Probe unter Garantie für leichtesten
Gang und vollständig reines Ausdreschen ohne Beschädigung der Körner,
in bekannter kräftiger und bauerhafter Ausführung

H. Welp, Maschinenfabrik, Jbberbüren.

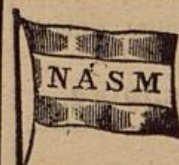
Neueste Dresch-Maschinen

Goepelwerke 1., 2., 4- und Spännig zum Betrieb
jeder Maschine;

Sädel-Maschinen vorzüglichster Construction u.
Ausführung, fabriciren als

Specialität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit. Lieferung franco Bahn-
fracht. Neueste Cataloge auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich-Niederländische Postdampferlinie
zwischen

Rotterdam

und
direct

New-York,

Amsterdam

Abfahrt jeden Sonnabend. Ausgezeichnete Verpflegung. Billigste Preise.
Sicherste Fahrt.

Bei der langjährigen Passagierbeförderung unserer Gesellschaft ging
nie ein Menschenleben verloren. Kajütenpassagiere machen wir speciell auf
die prachtvollen Salons und comfortablen Staterooms aufmerksam.

Nähere Auskunft ertheilen die **Direction in Rotterdam**, sowie
die Agenten **Prinz & Zwanenburg, Amsterdam.**

Bücher zur leichten Erlernung der Amerikanischen Sprache durch
Selbstunterricht werden auf Verlangen kostenfrei versandt.

Allen Freunden und Bekannten
die unsern verstorbenen Gatten und
Vater während seines Lebens, und
nach seinem Tode uns, so rege
Theilnahme bewiesen, sowie allen
Denjenigen die den Verstorbenen
zur letzten Ruhestatt begleiteten sagen
wir unsern innigsten Dank.

Jbberbüren, den 12. Juli 1883.
Ww. Pokorny
& Kinder.

Auf dem Berentelg zu Mettingen.

Am
Donnerstag, 19. Juli c.,
Nachmittags 4 Uhr:

Großes Preis-Schiessen.

Während desselben

Garten-Concert.

Abends 7 1/2 Uhr

BALL.

Musik von der Capelle des Ojst.
Inf.-Reg. Nr. 78.

Schützen-Fest

zu

Laggenbeck,
Sonntag, den 15. Juli c.,
beim Wirth **Dinnenschmidt.**

Entree für Nichtmitglieder 75 Pf.
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Brasilien,

Montevideo & Buenos-
Aires.

Wegen Auskunft über die Ab-
fahrten der Dampfschiffe von Ant-
werpen und von Hamburg beliebe
man sich zu wenden an

Johannes Schulz,

Nro. 10 Rue Appelmans
in **Antwerpen** (Belgien.)

Knochenmehl

zu haben bei Wirth **Kämpfer** in
Bochraden.

Neue Kartoffeln

stets zu haben bei

B. Wesselmann.

Lebewohl!

Lebewohl in jenen lichten Höhen,
Wo Engelschaaren Dich empfangen,
Lebewohl bis auf ein Wiedersehen!
Ja Wiederseh'n, heißt das Verlangen.
Lebewohl bis einst an jenem Tage
Der Himmel sich auch uns erschließt;
Lebewohl nach Erden-Müh u. -Plage,
Dir, dem des Himmels Wonne fließt!
Lebewohl! Ein innig-heißes Flehen,
In Glaube, Hoffnung, Liebe spricht:
Lebewohl, Du bist mit Gott versehen,
Lebewohl, lebewohl in Himmels Licht.

Gewidmet ihrem am 8. Juli gestorbenen,
geliebten Prinzipale,

Herrn J. Pokorny

von

Friedrich Meyer,

H. Kuck,

Arnold Schöer.